

II.

Evangelium Dobromiri.

Ein altmacedonisches Denkmal der kirchenslavischen Sprache
des 12. Jahrhunderts.

Von

V. Jagić,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Einleitung.

Da bereits viele Evangelientexte der altkirchenslavischen Uebersetzung entweder in vollem Umfang herausgegeben oder wenigstens grammatisch und lexicalisch analysirt sind, könnte es überflüssig erscheinen, von neuem die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf einen derartigen, bisher allerdings unbekannt gewesenen Text zu lenken. Was ist da Neues zu erwarten? Kann nach so vielen bereits beschriebenen, herausgegebenen oder wenigstens sprachlich verwertheten Evangelientexten in diesem neuen Texte noch etwas vermuthet werden, was man nicht schon wusste? Diese Frage schwebte auch mir vor, als ich vor kurzem einen Pergamentcodex in die Hände bekam, der aus dem Orient die weite Reise nach Wien gemacht hatte und im Begriffe war noch weiter nach dem Westen zu wandern, falls man ihn nicht hier festhielte. Es bedurfte keiner langen Prüfung, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, dass der neue Fund allerdings ein Evangeliencodex ist, aber einen recht alten, viele paläographische und sprachliche Eigenthümlichkeiten enthaltenden Text bietet, der nicht bloß das bisher Bekannte wiederholt und bestätigt, sondern auch mancherlei Neues hinzufügt, wodurch unsere Einsicht in die einzelnen Phasen des Altkirchenslavischen in sehr erwünschter Weise gefördert wird.

Um die wissenschaftliche Verwerthung des Codex bald zu ermöglichen, blieb nichts übrig, als ihn käuflich zu erwerben.